

Patrick Henningsen: Risse im Schutzschild – Israel im Visier neuer iranischer Raketen

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Dienstag, der 24. März 2026, und unser lieber Freund, unser Bruder, Patrick Henningsen, ist bei uns. Willkommen zurück, Patrick.

#Patrick

Schön, bei dir zu sein, Nima.

#Nima

Patrick, der Krieg im Nahen Osten erreicht irgendwie die nächste Stufe. Donald Trump spricht jetzt über eine Art Verhandlungen. Wir hatten einen Bericht auf CNN, in dem es hieß, dass die Vereinigten Staaten versuchen, über die Türken, Pakistaner und Omaner mit den Iranern zu sprechen, und sie tun alles Mögliche, um ein Publikum zu erreichen. Und hier ist, was Donald Trump vor wenigen Augenblicken über die aktuelle Lage gesagt hat.

#Speaker 03

Großartig. Die Grenzen sind großartig. Das Militär ist großartig. Übrigens haben wir, wie du weißt, enormen Erfolg im Iran. Wir hatten einen in Venezuela, und jetzt haben wir einen im Iran. Sie haben keine Marine mehr, keine Luftwaffe mehr, keine Flugabwehrausrüstung mehr, kein Radar mehr, keine Anführer mehr. Die Anführer sind alle weg. Niemand weiß, mit wem man sprechen soll. Aber wir sprechen tatsächlich mit den richtigen Leuten, und sie wollen unbedingt ein Abkommen schließen. Du hast keine Vorstellung, wie sehr sie ein Abkommen wollen. Und wir werden sehen, was passiert. Ich möchte Pete Hegseth danken. Die Arbeit, die du dort drüben machst, ist wirklich unglaublich – du und der General und all die anderen Generäle, Obersten, Kapitäne, Majore und alle anderen, richtig? Es ist eine perfekte, erstaunliche Sache. Wir stellen die beste Militärausrüstung der Welt her. Jetzt werden wir sie schneller herstellen – wir wollen sie schneller bekommen. Aber wir machen die beste der Welt. Wir machen einen großartigen Job. Ja.

#Nima

Ich denke, die Punkte, die er erwähnt hat, Patrick – etwas hat sich im Ton in Washington verändert. Die Art und Weise, wie sie über den Krieg sprechen, hat sich verändert, seit Iran die Mona getroffen hat.

#Speaker 03

Ja.

#Nima

Und das israelische Verteidigungssystem – erst gestern habe ich mit Professor Ted Postol gesprochen. Er sagte, dass es im Land kein Luftverteidigungssystem mehr gibt, um Israel zu schützen. Das ist ein enorm wichtiger Faktor, den Washington und Israel in ihre Überlegungen einbeziehen müssen. Wie verstehen Sie diese neue Rhetorik, die derzeit im Umlauf ist?

#Patrick

Ja, es ist gut, dass du das angesprochen hast. Ich mache viel Dialoganalyse – ich versuche, den Dialog aufzuschlüsseln und zu analysieren und mir auch den Ton und die dahinterliegende Psychologie anzusehen. Und es scheint mir, dass Trump im Moment ausweichend handelt. Er versucht, eine Erzählung des Sieges zu schaffen, so etwas wie: „Wir haben so viel erreicht.“ Er wiederholt all diese standardisierten Argumente: Wir haben ihre Marine ausgeschaltet, wir haben ihre Luftwaffe ausgeschaltet, wir haben all ihre Anführer getötet – ein großer Erfolg. Weißt du, nur nebenbei bemerkt, für einen Präsidenten der Vereinigten Staaten ist es ziemlich widerlich, einen großen Erfolg daran zu messen, in welchem Ausmaß er versucht hat, ein anderes Land zu zerstören oder tatsächlich zerstört hat. Aber lassen wir das für den Moment beiseite. Schauen wir uns an, was er dort gesagt hat – im Grunde sagt er, es gibt keine Anführer mehr.

Wir wissen nicht, mit wem wir sprechen sollen. Ich habe das schon einmal gehört – ich kann mich nicht erinnern, wer das ständig sagt. Ich weiß, dass es Benjamin Netanjahu ist. Das ist die israelische Taktik: „Oh, wir wollen verhandeln, aber es gibt niemanden, mit dem man reden kann. Es sind alles Terroristen, und wir haben sie alle getötet“, im Grunde genommen. Das ist also die israelische Strategie – man kann keine Verhandlungen führen, wenn man die gegnerische Verhandlungspartei ausgelöscht hat, was normalerweise das ist, was Israel tut und womit es davonkommt, weil die Vereinigten Staaten sie dabei unterstützen. Jetzt haben die Vereinigten Staaten diese Art barbarischer Wildheit übernommen, diese Diplomatie auf mittelalterlichem Niveau, wenn man es so nennen will. Aber das stimmt nicht. Die iranische Führung ist intakt, aber sie hat bei mehreren Gelegenheiten sehr deutlich erklärt, dass sie nicht mit den Vereinigten Staaten sprechen wird.

Es gibt keine Verhandlungen, weil die USA diese Brücken bereits verbrannt haben, indem sie frühere Verhandlungen – die von den Iranern in gutem Glauben geführt wurden – als Deckmantel für einen Überraschungsangriff genutzt haben. Das haben sie gesagt, oder Raisi hat es gesagt. Ich weiß nicht, wie oft er es in den letzten Wochen gesagt hat – mindestens zwanzigmal öffentlich. Das ist also das, was der Präsident wiederholen sollte, wenn er ehrlich zu den Amerikanern ist: Er sollte sagen, seht

her, wir wollen reden, aber die Iraner haben erklärt, dass es keine Gespräche mit den USA geben wird, weil wir sie in der Vergangenheit so schwer enttäuscht haben, und dass sie das auf dem Schlachtfeld klären werden. Oder, wenn sie zufrieden sind, dass ihre Sicherheitsinteressen im Iran erfüllt sind, dann wird es ein Ende haben. Es wird nicht durch Verhandlungen geschehen.

Ich habe noch keinen US-amerikanischen Führer so etwas sagen hören, weil sie nicht wissen, wie sie das dem amerikanischen Volk oder einem westlichen Publikum „verkaufen“ sollen – dass eine angeblich schwache, untergeordnete Macht die Bedingungen für die Einigung am Ende vorgibt. Man kann natürlich darüber streiten, ob der Iran in dieser Hinsicht erfolgreich sein wird. Das ist eine offene Frage. Darüber kann man diskutieren und debattieren, und eine Antwort werden wir auch nicht sofort bekommen, denn es sieht so aus, als würde sich das zu einem langen, sich hinziehenden Drama entwickeln, das sich über Wochen, Monate – wer weiß, vielleicht Jahre – erstrecken könnte. Es könnte sich beruhigen und dann wieder aufflammen, sobald die USA und Israel wieder aufgerüstet haben, so wie sie es vor acht Monaten nach dem Zwölfstagekrieg getan haben. Das könnte also Teil eines ähnlichen Zyklus sein. Aber die USA können – sie dürfen der Welt gegenüber nicht zugeben –, dass jemand anderes die Bedingungen vorgibt. Das geht einfach nicht.

Die Tatsache, dass der Iran das überhaupt tut oder versucht zu tun, stellt wirklich eine große Herausforderung für die Autorität der USA – für die US-Hegemonie in der Region – dar. Und wenn man sich ansieht, wie die Golfstaaten und ihre sogenannten Verbündeten in der Region derzeit völlig zerstritten sind und zudem innerlich gespalten zwischen verschiedenen Gruppen in Ländern wie Saudi-Arabien, sogar den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bahrain und anderen, dann sagen sie im Grunde: „Eigentlich stellen die US-Stützpunkte ein direktes Risiko für uns dar – ein existenzielles Risiko für unser Fortbestehen als Staaten – noch bevor man überhaupt den Schaden für unseren Handel, unsere Märkte, unsere Energie usw. erwähnt.“ Diese Aussagen werden gleichzeitig gemacht, sodass es nicht einmal einen Konsens oder eine Einigkeit innerhalb der Golfstaaten darüber gibt, ob sie sich stark an die USA – ihren traditionellen Verbündeten, der sie eigentlich schützen soll – anlehnen oder sich von den USA abwenden sollen, weil die Präsenz von US-Stützpunkten ein potenzielles Risiko für ihre Beziehungen im gesamten Golfraum darstellt.

Und Iran im Moment – ja, man könnte auf dem Papier sagen, dass es schwach ist – aber die Tatsache, dass Iran nach vier Wochen immer noch kämpft, Bedingungen diktiert und die Straße von Hormus kontrolliert, sieht nicht danach aus, als würde es verlieren. Man kann nicht sagen, dass Iran verliert. Es ist keine eindeutige Feststellung. Ich denke, wenn überhaupt, befindet sich dieser Konflikt derzeit in einer Art Patt – auf der Eskalationsleiter. Wir werden sehen, was passiert. Aber die Faktoren, die du zuvor erwähnt hast, Nima, sind die wichtigen: Es gibt keine unendlichen Ressourcen für die USA in Bezug auf Waffen und Munition, und auch nicht für die Israelis in Bezug auf Iron Dome, Patriot-Raketenabwehrsysteme, US-Abfangsysteme und Flugabwehrsysteme.

Das ist eine begrenzte Ressource – genau wie ein vollständiges Paket aus Marineangriffsgruppen, Trägerkampfgruppen, allen Luftbetankungskapazitäten und der dazugehörigen Logistik. Das ist nicht unendlich. Man kann das nicht endlos fortsetzen. Das ist nicht George Orwells dauerhafter Krieg

gegen Ostasien – das wird nicht funktionieren. Also haben sie einen begrenzten Zeitrahmen. Die Vereinigten Staaten haben einen. Trump selbst hat einen kürzeren Zeitrahmen, nämlich den politischen. Israel hat einen begrenzten Zeitrahmen, und Netanjahu hat einen sehr kurzen politischen Zeitrahmen.

Er muss Ergebnisse verkünden, oder sie müssen einen Schlusstrich ziehen – kapitulieren, den Sieg erklären oder was auch immer. Sie müssen das in sehr kurzer Zeit tun, weil sie in Israel am Rande eines politischen Zusammenbruchs stehen. Das Netanyahu-Regime steht vor dem Zusammenbruch, durch seine eigene Hand delegitimiert, ebenso wie Trump im Hinblick auf die bevorstehenden Zwischenwahlen. Vergleiche das, Nima, mit Irans Zeitplan. Arbeitet Iran mit einem kurzen Zeitplan, oder mit einem sehr langen? Ich würde sagen, sie arbeiten mit einem sehr langen Zeitplan. Wenn dies also ein Abnutzungskrieg ist, würde ich zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich nicht gegen Iran wetten.

Aus demselben Grund würde ich auch niemals gegen Russland im Stellvertreterkrieg in der Ukraine wetten, weil es eine ähnliche Dynamik ist. Die öffentliche Bereitschaft, einen unbeliebten Krieg zu unterstützen, ist begrenzt. Wenn man der Westen ist, wenn man die USA ist, hat man nur ein begrenztes Zeitfenster, um seine militärischen oder politischen Ziele zu erreichen. Das war im Fall der Ukraine mit diesem Stellvertreterkrieg so, und das gilt auch hier. In gewisser Weise nutzt die USA Israel als eine Art Stellvertreter, aber was sie tun, ist ein falscher Stellvertreter – wie ein Tag-Team-Wrestling-Auftritt. Guter Bulle, böser Bulle. „Oh, wir sprechen mit den Iranern“, sagt Trump auf Truth Social. Und kaum hat er das gesagt, erklären die Iraner zwei Stunden später: „Nein, nein, nein, wir sprechen nicht mit ihnen.“ Und eine Stunde später greift Israel Energieinfrastruktur an, und die USA sagen: „Oh, wir hatten keine Ahnung, dass Israel das tun würde.“

Ich meine, wow, Netanyahu – wir müssen wirklich mit ihm reden. Er benimmt sich sehr unartig. Ja, und wir sollen glauben, dass es keine Abstimmung zwischen diesen beiden engen Verbündeten gibt? Das ist einfach nicht mehr glaubwürdig. Jeder, der immer noch denkt, dass das zwei getrennte Akteure sind, die nicht völlig im Gleichschritt handeln – bitte. Und ich denke, Israel führt an. Ich glaube, Israel gibt in diesem Duo ganz klar das Tempo vor. Aber ich muss sagen, Nima, das erinnert mich stark an die Suezkrise auf vielen Ebenen – nicht zuletzt, weil während der Suezkrise die Briten und Franzosen sich mit den Israelis zusammentaten, um Ägypten anzugreifen und den Suezkanal zurückzuerobern. Doch sie taten das mit einem falschen Doppelspiel; sie hatten geheime Abkommen, die später aufgedeckt wurden.

Das Sèvres-Abkommen war ein geheimer Pakt zwischen den Franzosen, den Briten und den Israelis, bei dem Israel als führende Angriffspartei eingesetzt werden sollte, während Großbritannien und Frankreich vorgaben, es zurückzuhalten, um ihre eigenen Kräfte in Position zu bringen und letztlich Ägypten schachmatt zu setzen. Doch leider funktionierte das nicht, weil die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion damals, im Jahr 1956, eingriffen, um Gamal Abdel Nasser zu unterstützen. Und warum das im historischen Vergleich bedeutsam ist, Nima, liegt darin, dass die Suezkrise das Ende des Britischen Empire und der britischen Vorherrschaft im Nahen Osten und in Zentralasien

markierte, woraufhin die Vereinigten Staaten die Rolle der führenden Supermacht mit treuhänderischer Aufsicht über die Region übernahmen.

Und ich denke, das, was jetzt in der Straße von Hormus geschieht, ist in gewisser Weise sehr ähnlich zum Suezkanal, wo wir möglicherweise einen Wandel der Weltordnung beobachten – in dem die Vereinigten Staaten ihre hegemoniale, dominante Stellung im Nahen Osten verlieren, die sie seit 1956 innehatten – und wir das Ende einer Ära erleben. Wer übernimmt diese Rolle? Das ist eine ganz andere Frage und eine ganz andere Debatte. Aber ich würde vermuten, dass dies Chinas Engagement verstärken könnte, ebenso wie Irans Rolle als regionale Hegemonialmacht. Und wer weiß, was infolge dieser Umwälzung geschehen wird – ob Pakistans Rolle im Hinblick auf die Sicherheitsarchitektur des Persischen Golfs ebenfalls zunehmen wird, indem es den Iranern in gewisser Weise Unterstützung bietet.

Aber auch hier bleiben viele Fragen offen. Ich würde sagen, dass sowohl im Fall von Suez als auch im Fall des Iran der derzeitige Krieg, den wir gerade erleben, zeigt, dass sich aufgrund dieses Konflikts eine Veränderung der globalen Ordnung vollzieht. Er begann aus ähnlichen Gründen und wird auf ähnliche Weise geführt. Und das Debakel, das Scheitern – falls es sich tatsächlich als ein Scheitern der USA und Israels herausstellt – zeigt, dass sie einige ihrer historischen Lektionen noch nicht gelernt haben. Wenn man sich die Dynamik der Suezkrise wirklich ansieht, könnte das eine ganz eigene Diskussion sein. Wir könnten eine ganze Sendung nur darüber machen.

#Nima

Ich denke, der Iran hat die russische Strategie in der Ukraine übernommen, die im Grunde darin besteht, keinen Waffenstillstand zu akzeptieren, bis alle Ziele erreicht sind. Und genau das haben wir schon mehrfach von iranischen Offiziellen gehört. Wie sehen Sie die Rolle der arabischen Länder in diesem Szenario? Denn derzeit haben wir erfahren, dass sich Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Kuwait zusammentun – sie wollen eine Art einheitliche Streitkraft gegen den Iran bilden. Aber das wird so bald nicht geschehen. Wie beurteilen Sie also den Ansatz des Iran, die Art und Weise, wie er seine Ziele festlegt?

#Patrick

Zunächst einmal sehe ich, dass darüber gesprochen wird – und das meiste davon ist, nebenbei bemerkt, reine Provokation. Das ist eine Provokation seitens des Westens und Israels. Sie versuchen, die Golfaraber in den Medien, also im politischen Raum, zu provozieren, indem sie im Grunde sagen: Nun ja, Iran hatte vielleicht früher die Golfstaaten auf seiner Seite, aber nach dem, was die Iraner gerade getan haben, ergibt es einfach keinen Sinn, warum sie die Golfstaaten gegen sich aufbringen würden – und dass diese sich dem Kampf gegen den Iran anschließen könnten. Ich bezweifle stark, dass die Golfstaaten sich an irgendeiner militärischen Aktion gegen den Iran beteiligen werden, aus

dem einfachen Grund, dass das dem Iran im Grunde grünes Licht geben würde, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate zu entmilitarisieren. Und Kuwait – das ist im Grunde nur eine US-Basis, ebenso wie Bahrain. Und ich weiß nicht, ob ich jemanden vergessen habe.

#Nima

Du musst nicht nach Kuwait gehen. Der irakische Widerstand.

#Patrick

Ja, das ist sowieso kein echtes Land. Das wäre das Todesurteil für das saudische Regime – sie wären erledigt. Ich meine, vielleicht sind sie sogar schon erledigt. Die Zeit wird es zeigen. Also ja, das ist einfach nicht glaubwürdig. Und außerdem, schau mal, Saudi-Arabien, in seiner unendlichen Weisheit, als MBS Verteidigungsminister war – er war damals etwa 32 Jahre alt – wurde von der Obama-Regierung überzeugt, 2015 in den Krieg gegen den Jemen zu ziehen. Sie haben diesen Krieg sieben, acht Jahre lang geführt. Wie ist das für Saudi-Arabien ausgegangen? Sie konnten nicht einmal die Huthis besiegen. Und das war, bevor der Jemen die Art von Kampfeinheiten entwickelt hatte, die sie in den letzten Jahren aufgebaut haben, bevor sie über Raketen- und Drohnentechnologie verfügten – und trotzdem konnten sie den Jemen nicht unterwerfen.

Saudi-Arabien, mit einem modernen, voll ausgestatteten amerikanischen Militär und US-Personal, das im Grunde den Krieg für sie führt, konnte die Jemeniten trotzdem nicht besiegen. Warum sollte man also glauben, dass Saudi-Arabien irgendeinen glaubwürdigen Kampf gegen den Iran führen könnte? Es ist einfach lächerlich, überhaupt daran zu denken. Sobald iranische Raketen einschlagen und die saudische Luftwaffe sowie ein paar ihrer wichtigsten Basen ausschalten, wird man sehen, wie viele Menschen aus diesem Land fliehen – nach Paris, Miami, Montreal, London. Dorthin werden sie gehen – in den Süden Frankreichs, dorthin werden die Saudis gehen. Und wer bleibt, für den wird es das Ende des Regimes bedeuten. Das wirft nun eine interessante Frage auf, über die wir, glaube ich, schon einmal gesprochen haben: Ist das Teil des Masterplans – das Regime zu schwächen und letztlich einen Regimewechsel herbeizuführen?

Ich bin mir sicher, dass die Vereinigten Staaten und Israel diese Möglichkeit in Betracht ziehen könnten. Vielleicht könnte auch der Iran davon profitieren. Wir werden sehen. Aber für mich ist das eine natürliche Folge dessen, was wir derzeit beobachten. Wenn das katarische Regime in den nächsten fünf Jahren keine nennenswerten Gewinne aus seinem Gassektor erzielen kann, glaube ich ehrlich gesagt nicht, dass es in fünf Jahren dort noch eine königliche Familie geben wird. Ich glaube nicht, dass es in fünf Jahren überhaupt noch viel in Katar geben wird. Ich meine, woher soll das Geld kommen? Vom Tourismus sicher nicht. Ich kann einfach nicht nachvollziehen, wie diese Golfstaaten nach dem, was in den letzten vier Wochen passiert ist, immer noch der Linie der USA folgen. Wenn sie so inkompetent sind und nicht den Mut haben, den Vereinigten Staaten nach den letzten vier Wochen die Stirn zu bieten, dann sind sie meiner Meinung nach erledigt.

Ehrlich gesagt, ich glaube nicht, dass sie eine Zukunft haben. Sie sind ihren Bevölkerungen ohnehin nicht rechenschaftspflichtig. Und es gibt ohnehin nicht viele von ihnen in den Emiraten oder in Katar. Wie viele einheimische Katarer leben überhaupt in Katar? Was sind das, 200.000? Wie viele Emiratis leben in den Emiraten? 300.000? Und die anderen vier Millionen oder wie viele auch immer sind alles Ausländer – Zwangsarbeiter, Managementklasse, Einzelhandelsklasse, Finanzklasse – alles Ausländer, alle aus den USA, aus Europa, aus dem Fernen Osten. Es gibt dort keine Emiratis, und es gibt keine Katarer in Katar. Also, womit hat man es hier eigentlich zu tun? Was genau sind diese Länder, außer glorifizierte US-Außenposten und vielleicht steuerfreie Offshore-Oasen für Geldwäsche und andere Formen von Offshore-Finanzgeschäften? Ich meine, das ist im Grunde das, was sie sind. Das ist keine wirkliche Grundlage für ein echtes Land.

Und keine unabhängige Außenpolitik zu haben, nicht einmal in der Lage zu sein, für die eigenen grundlegenden Interessen einzustehen, verheißt nichts Gutes für die langfristige Zukunft. Daher sollten sie sich große Sorgen machen. Je länger dieser Krieg andauert und je mehr ihre Energieinfrastruktur und ihre Volkswirtschaften in Mitleidenschaft gezogen werden – sie werden nicht in der Lage sein, die Art von Großzügigkeit oder Flexibilität zu zeigen, an die sie gewöhnt sind, was ohnehin sehr ineffizient ist – desto mehr bedeutet das, dass sie mehr Geld haben, als sie brauchen. Dadurch können sie Dinge tun, die normale Länder sich nicht leisten könnten. Sie müssen nicht einmal darüber nachdenken. Sie können Fehler machen, wie etwa den Bau von „The Line“ in Saudi-Arabien, dieser futuristischen Stadtmauer, die durch Neom verläuft, eine Konzeptstadt. Sie können solche Dinge tun, weil sie mehr Geld haben, als sie wissen, wie sie es verwenden sollen. Und, wissen Sie, sie sind im Grunde nicht wirklich rechenschaftspflichtig.

Es ist einfach so: Der König hat eine Vision. MBS hat eine Vision. Also lasst uns alle seiner folgen. Er ist so fortschrittlich, dieser MBS, weißt du? Das ist im Grunde Saudi-Arabien. Ich glaube nicht, dass so etwas in der Region noch einmal passieren wird. Ich denke, die Region hat sich jetzt verändert, im letzten Monat. Ich glaube nicht, dass sie jemals wieder zu diesem Märchenland aus falschen Zivilisationen in der Wüste zurückkehren wird, die völlig unhaltbar sind – finanziell, wirtschaftlich und politisch. Das ist die Realität, und der Iran hat das offengelegt. Also: Entweder man stellt sich in der Golfregion der Realität, oder ich denke, sie sind am Ende. Früher oder später werden sie verschwinden. Es könnte ein oder zwei Jahre dauern, vielleicht drei, vier oder fünf, aber ich glaube nicht, dass man diese gleichen Regime in Zukunft noch sehen wird, wenn es in diesem Tempo weitergeht – es sei denn, sie passen sich an. Wenn sie sich an die neue Realität anpassen, dann haben sie vielleicht eine Chance zu überleben.

#Nima

Patrick, es gab einen neuen Mordanschlag im Iran – ein Wissenschaftler, ein Universitätsprofessor, wurde von den Israelis getötet. Viele Menschen im Iran argumentieren, dass, wenn Israel mit solchen Aktionen fortfährt, der Iran darauf reagieren sollte, indem er ein ganzes Gebäude von Forschern ins Visier nimmt, die mit dem israelischen Militär in Verbindung stehen. Und, weißt du, das wird im Iran zu einem sehr sensiblen Thema. Wenn Israel diese Art von Angriffen auf iranische

Zivilisten fortsetzt – das sind keine Militärangehörigen, sondern Universitätsprofessoren, meist Akademiker – was, denkst du, wäre dann langfristig die richtige Strategie für den Iran? Denn diese Leute ermorden jeden, den sie sich aussuchen. Die Regierung Netanjahu, wie du schon zuvor erwähnt hast, prahlt mit diesen Attentaten, prahlt mit all diesen abscheulichen Taten auf ihrer Seite.

#Patrick

Das ist inzwischen völlig inakzeptabel. Israel hat der Welt bewiesen, dass es sich um ein verabscheuungswürdiges, kriminelles Regime handelt, angesichts des Ausmaßes an Grausamkeit und absoluter Barbarei, das hier gezeigt wird. Im Grunde genommen heißt das: Ja, wir werden ein ganzes Wohnhaus voller Menschen töten, um einen einzigen Akademiker oder Wissenschaftler zu treffen, weil wir die intellektuellen Führungspersönlichkeiten in den MINT-Bereichen im Iran ausschalten wollen, da sie möglicherweise am zivilen Atomenergieprogramm mitarbeiten. Und deshalb halten wir uns für berechtigt, eine unbegrenzte Zahl von Frauen und Kindern in ihrer Umgebung zu töten – und wir nennen das Kollateralschaden und es ist uns egal, weil wir Israel sind.

Ja, genau, diese Art von ethno-suprematistischer Mentalität – das ist dasselbe. Man sieht dieselbe Art von barbarischer, rassistischer Denkweise, staatlichem Terror durch Gewalt. Schau dir Gaza an – schau dir die Höllenlandschaft von Gaza an. Das ist eine direkte Folge derselben kriminellen, mörderischen, genozidalen Mentalität. Das ist das Problem mit dem Staat Israel. Und das Problem ist, dass die Vereinigten Staaten das unterstützen. Die USA stehen dahinter; sie billigen all diese Handlungen Israels, weil sie selbst dieselben Werte wie Israel teilen. Es ist eine tief verwurzelte, rassistische, antimuslimische, antiarabische, anti-nahöstliche, anti-zentralasiatische Denkweise.

Und das ist einfach, meiner Meinung nach, wenn man wirklich einen Schritt zurücktritt und es sich ansieht, hat sich seit der Kolonialzeit nicht viel verändert. Und ehrlich gesagt, wenn wir noch weiter zurückgehen – bis zu den Kreuzzügen – ist es leider dieselbe Mentalität. Es ist eine eurozentrische, rassistische, ethno-suprematistische Denkweise, und sie kleiden sie in Religion, um die Idee zu verkaufen, dass sie irgendwie besser seien, während sie in Wirklichkeit täglich die abscheulichsten Verbrechen gegen die Menschlichkeit begehen. Ich meine, schaut euch an, was die Israelis gerade im Libanon tun. Niemanden kümmert es. Niemand sagt ein Wort über sie. Sie können einfach töten, verstümmeln, plündern und Völkermord in der ganzen Region begehen, und niemand in Europa hat den Mut, sich dagegen zu stellen.

Keine Regierung sagt: „Nein, wir werden Israel jetzt sanktionieren.“ Denn ich sage dir, wenn genug Länder anfangen würden, Israel zu sanktionieren, würdest du ziemlich schnell sehen, dass sich die Lage beruhigt. Aber sie haben nicht den Mut dazu – aus verschiedenen Gründen. Entweder sie werden kooptiert, bestochen, erpresst – wer weiß. Aber die Ergebnisse sind ziemlich deutlich zu erkennen. Und der andere bedauerliche Aspekt daran ist, dass es zeigt, dass der Iran seinen Krieg auf andere Weise führt. Seit Beginn dieses Konflikts – und wenn wir auf den Zwölf-Tage-Krieg zurückblicken, können wir auf True Promise 1, 2, 3, 4 zurückgehen – greift Israel Zivilisten ungestraft an und prahlt damit.

Wenn der Iran Vergeltung übt, geschieht das stets auf sehr überlegte Weise, um zivile Opfer zu vermeiden, denn der Iran hat immer wieder deutlich gemacht, dass sein Kampf nicht gegen die Bevölkerung gerichtet ist, sondern gegen das Regime, die Regierung und die Quelle der Aggression – also gegen die militärischen, nachrichtendienstlichen und verteidigungspolitischen Einrichtungen in Israel und den USA. Leider besitzt die USA nicht die Ehre, in gleicher Weise zu handeln, und ist daher durchaus bereit, die Kriegsregeln einfach zu ignorieren. Man hat ja sogar einen geradezu psychotischen US-Verteidigungsminister, der sich selbst in einer Art DC-Comic-haften, karikaturistischen Weise zum „Kriegsminister“ stilisiert.

Er sagt im Grunde, wir müssen die, Zitat, „dummen Einsatzregeln“ loswerden, damit unsere Kriegskämpfer maximale Tödlichkeit umsetzen können, richtig? Wir müssen unsere Kriegskämpfer entfesseln. Sie nennen ihre Soldaten ja nicht einmal mehr „Soldaten“. Ich meine, selbst die Nazis nannten ihre Soldaten noch Soldaten. Aber die USA branden ihre Soldaten jetzt als Kriegskämpfer um. Das war selbst für Goebbels zu viel. So weit sind die amerikanische Regierung und das militärische Establishment im Moment schon gekommen. Sie sind so sehr in ihrer eigenen Art von wahnhaftem Fantasieland verloren, dass sie glauben, sie könnten sich geradewegs zum Sieg bomben und töten, weil das die einzige erkennbare Strategie ist, die derzeit aus Washington kommt.

Sie prahlen damit, wie viele Menschen sie getötet haben, wie viel Elend sie verursacht haben. Dasselbe mit Kuba – „wir sind so stolz darauf, dass wir die Kubaner ausgehungert haben und ihre Krankenhäuser nicht mehr funktionieren. Wir haben ihnen wirklich eine Lektion erteilt. Wir haben all ihre Krankenhäuser geschlossen, und die Menschen sterben auf den Fluren. Und es war ein großer Erfolg“, sagt Trump. „Es war ein großer Erfolg. Wir gewinnen in Kuba. Schaut euch diese Hungersnot, dieses Verhungern an – wir gewinnen.“ Weißt du, das ist einfach wahnsinnig, verdorben. Das ist – das ist, äh, der Tiefpunkt der amerikanischen Geschichte im Moment. Dieser Präsident ist mit Abstand der schlimmste US-Präsident in der Geschichte des Landes, und er hat das Land in solche Schande und Verruf gebracht. Und leider ist er von Feiglingen umgeben – Demokraten und Republikaner in Washington –, die Angst haben, ihn zu zügeln, weil sie vielleicht ihre eigenen Aktienportfolios gefährden könnten, da sie alle an diesem System reich werden.

Trump selbst und sein engster Kreis wetten auf den Ölpreis. Schau dir den S&P-Aktienmarkt an – er steigt, wenn Trump twittert: „Oh, ich habe ein Abkommen mit den Iranern geschlossen, wir führen Gespräche.“ Das hat er gestern gemacht. Völlige Lüge. Völlige Lüge, denn die Iraner haben mittags zurückgemeldet: „Nein, wovon redet der überhaupt?“ Also stieg der Markt, als Trump seine „Wahrheit“ veröffentlichte. Was er Wahrheit nennt, ist so dumm. Truth Social ist im Grunde eine Plattform für Lügen und Propaganda. Aber Trump verbreitet das, und er weiß, dass der Markt darauf reagieren wird. All seine Kumpel an der Wall Street haben ihre Call-Optionen längst platziert.

Und dann steigt der Markt um 2 Billionen Dollar an Marktkapitalisierung. Dann kommt Irans Dementi, und der Markt verliert eine Billion Dollar an Marktkapitalisierung – er stürzt ab. Aber all seine Kumpel haben wahrscheinlich ihre Put-Optionen platziert, also verdienen sie Geld am Anstieg und am

Einbruch. Dann greift auch Israel ein und attackiert iranische Infrastruktur, während Trump, Witkoff und das falsche Verhandlungsteam ihr übliches Spiel treiben, indem sie vorgeben, einen Waffenstillstand auszuhandeln, obwohl sie in Wirklichkeit nur eine israelische Attacke decken. Jedes einzelne Mal. Ihr Verhaltensmuster ist völlig vorhersehbar.

Ich würde immer gegen sie wetten, genauso wie ich gegen Jim Cramer und CNBC wetten würde, wann immer er einen Börsentipp gibt. Ich meine, man sollte immer gegen Cramer setzen, und dann läuft es gut an den Märkten – das ist die alte Weisheit. Mit diesen beiden israelischen Operativen ist es dasselbe. Und ganz ehrlich, Steve Witkoff und Jared Kushner – was sind sie anderes als hochgejubelte israelische Operative, die sich wahrscheinlich nach dem FARA als ausländische Agenten registrieren lassen sollten? Und das sind unsere Hauptverhandler für den Nahen Osten. Das ist ein gewisses Problem. Glaubst du, sie haben einen Interessenkonflikt zwischen amerikanischen und israelischen Interessen? Ich denke, das ist an diesem Punkt eine berechtigte Frage.

#Nima

Wir haben erfahren, dass das Pentagon 3.000 Soldaten der 82. Luftlandedivision in den Persischen Golf entsendet. Wenn wir solche Zahlen sehen – 4.000, 2.000, dann 3.000, die sich versammeln – ich weiß nicht, es werden wohl 12.000 oder 20.000 sein. Das ist einfach ein Witz. Ich weiß nicht, ob er wirklich glaubt, dass er auf dem Schlachtfeld, am Boden, etwas erreichen kann, indem er in den Iran oder irgendwo in die Nähe des Persischen Golfs, nahe der Straße von Hormus, geht. Ich kann es aber nicht einfach abtun, denn ich denke, Donald Trump und Pete Hegseth – das sind keine rationalen Menschen. Und ich weiß nicht, wie die Eskalation aussehen würde, wenn das passiert und sie alle im Kampf getötet werden, denn ich sehe kein anderes Ergebnis. Sie werden von Iranern getötet werden. Was wäre also das Ergebnis davon für Donald Trump und seine Regierung?

#Patrick

Hören Sie, wenn Sie 4.000 Soldaten der 82. Luftlandedivision und Texas Rangers oder wen auch immer entsenden – wenn Sie diese Marines nach Karg Island schicken, um zu versuchen, sie zurückzuerobern oder zu besetzen oder was auch immer –, dann werden Sie mindestens einen von zehn Gefallenen haben. Das bedeutet, Sie werden 4.000 junge tote US-Soldaten haben. Aber was man über die Denkweise dieser Regierung verstehen muss, ist ihre Unfähigkeit. Das ist Marcus Crassus – das ist Trump. Er wird die toten US-Soldaten nehmen und sie als Schlachtruf benutzen, um weiter zu eskalieren. Das ist die Mentalität, mit der man es hier zu tun hat, mit diesem speziellen Regime und dem Kreis von Kriegstreibern, Wahnsinnigen und Schwindlern, von denen Trump von den größten aller Schwindler umgeben ist.

Das sind die einzigen Menschen, die im Moment magnetisch dazu hingezogen sind, in der Trump-Regierung zu dienen. Und so würde er sie als Opferbauern einsetzen. Stellen wir dem Publikum einfach eine Frage: Glauben Sie, dass Israel das interessiert? Wie sehr ist Israel daran interessiert, wissen Sie, 400 oder 1.000 tote US-Soldaten? Glauben Sie, dass sie das kümmert? Was wäre Israels

Interesse? Wenn man zu einem israelischen Planer geht und sagt: „Tausend tote US-Soldaten auf der Insel Karg, IDF-General – was sagen Sie dazu?“, würde er sagen: „Sehr gut, sehr gut. Das können wir nutzen. Lassen Sie uns das in den US-Medien hochspielen, die Amerikaner richtig wütend machen, und dann beenden wir diesen Krieg.“ Israel betrachtet US-Soldaten also als Kanonenfutter.

Und jeder US-Soldat, Offizier und General muss verstehen, dass dies die Rolle ist, die sie spielen. Das war die Rolle, die sie im Irak gespielt haben. Sie waren Kanonenfutter für die israelische Lobby. Sie waren auch Kanonenfutter für Halliburton, für B.T. Balfour, für Bechtel, für Kellogg Brown & Root, für Lockheed Martin und für Boeing. Dafür kämpfst du, wenn du US-Soldat bist. Du kämpfst nicht für die Freiheit. Du kämpfst nicht für die Sterne und Streifen. Du kämpfst nicht für Amerika. Du kämpfst ganz sicher nicht, um die US-Verfassung gegen alle Feinde, ausländische und inländische, zu schützen und zu verteidigen. Du kämpfst für Israel – das sei klar – und du kämpfst für das große Öl.

Ihr kämpft dafür, dass US-Gasunternehmen die Marktdominanz erreichen. Ihr kämpft für Palantir, Big Tech, OpenAI. Ihr kämpft für Sam Altman – für den kämpft ihr. Ihr kämpft für Elon Musk, damit er im nächsten Jahrzehnt noch eine weitere Billion Dollar verdienen kann. Für den kämpft ihr, denn das ist die Maschine, die derzeit die US-Politik antreibt. Zwischen der Israel-Lobby und dem US-Militär-Industrie-Komplex – für die kämpft ihr. Für die werdet ihr am Ende des Tages sterben. Das hat nichts mit amerikanischer Freiheit oder dem Schutz Amerikas zu tun – absolut gar nichts. Also behaltet das im Hinterkopf, denn diese Gleichung wird sich nicht ändern.

Aber was die USA zu tun versuchen – und das sieht man in der Rhetorik – insbesondere mit dem angeblichen False-Flag-Angriff auf Diego Garcia, der offenbar fingiert ist, ist, es so darzustellen: „Aha, Iran verfügt über Langstrecken-ICBMs, die die Küste der Vereinigten Staaten erreichen können. Jetzt ist es eine unmittelbare Bedrohung für das amerikanische Heimatland.“ Und daher müssen wir eingreifen, und nun haben wir einen Grund zu kämpfen. Nachdem der Krieg begonnen wurde – nachdem Iran bombardiert, iranische Zivilisten getötet, ihre Infrastruktur zerstört und ihre Führer ermordet wurden – konnten wir dem amerikanischen Volk keinen vernünftigen Grund dafür geben, warum wir diesen unprovokierten Krieg begonnen hatten. Aber jetzt, nach vier Wochen, haben wir endlich diese Rechtfertigung: Sie haben auf Diego Garcia geschossen, unsere Basis im südlichen Indischen Ozean.

Nun, es ist ganz klar, dass die Beweise darauf hindeuten, dass Iran es nicht war. Das war ein False-Flag-Angriff. Er wurde entweder von den Israelis, von den USA selbst oder von einer dritten Partei gestartet – aber definitiv nicht von Iran. Das war das Beste, was sie tun konnten, um eine Geschichte zu konstruieren, wonach Iran eine Bedrohung für das amerikanische Heimatland darstellt. Und sie haben dasselbe mit Großbritannien gemacht, weil Diego Garcia zwischen den Briten und den Amerikanern geteilt wird. Dort sind nur etwa hundert britische Soldaten stationiert, im Vergleich zu Tausenden von US-Angehörigen. Aber die Briten nutzten dies, um Druck auf den britischen

Premierminister auszuüben – die Kriegspresse, wie der Telegraph und einige der rechtsgerichteten Murdoch-Medien. Sie setzen Keir Starmer unter Druck und behaupten, er vertusche den Angriff auf Diego Garcia.

Und das bedeutet, dass der Iran britische Interessen angegriffen hat. Sie haben dasselbe mit einem mutmaßlichen False-Flag-Angriff auf die RAF Akrotiri auf Zypern getan, den viele zunächst für einen iranischen Drohnenangriff hielten, aber es stellte sich heraus, dass die Beweislage eindeutig dagegen sprach. Doch die britische Presse nutzte den Vorfall, um Großbritannien in den Krieg hineinzuziehen. Also, wer profitiert davon? Israel profitiert davon. Aber genau das haben sie 2003 getan, Nima. Sie sagten, um Großbritannien in den Krieg zu bringen – wenn man sich die Propagandakampagne rückblickend ansieht, insbesondere in der Boulevardpresse, die damals von der News Corporation und der Murdoch-Presse dominiert wurde – brauchten sie eine Erzählung, um zu behaupten, Saddam Hussein bedrohe Großbritannien. Andernfalls wäre es schwierig gewesen, Großbritannien dazu zu bringen, sich, Zitat, Schulter an Schulter mit den Amerikanern zu stellen.

Und die Amerikaner konnten nicht einseitig eingreifen, weil sie den Anschein einer Koalition wahren mussten. Sie hatten keine internationale Unterstützung von Frankreich und anderen großen europäischen Ländern, die den Irakkrieg 2003 einfach nicht mittragen wollten. Also erfanden sie eine Geschichte, wonach Saddam Hussein über Scud-Raketen verfüge, die er in 45 Minuten oder weniger abfeuern könne und die möglicherweise einen RAF-Stützpunkt auf Zypern treffen könnten. Das war die Schlagzeile, die in jener Woche die britischen Medien beherrschte: „45 Minuten oder weniger – Saddam nimmt Großbritannien ins Visier.“ Und genau darauf stützte sich letztlich alles.

Also sehe ich mir dieses gefälschte Ereignis auf Diego Garcia an, diese False-Flag-Aktion der vergangenen Woche, und sie ist identisch mit Saddams „45 Minuten oder weniger“, was die politische Nutzung in Großbritannien betrifft – um die Regierung in eine engere, Schulter an Schulter stehende Beziehung mit Amerika zu drängen, in einem eindeutig illegalen, nicht erklärten, unprovozierten Krieg aus Wahl und Aggression. Ich werde versuchen, es hier so darzustellen, dass dies wieder wie die Suezkrise ist, Nima. Du weißt schon, die Suezkrise – Anthony Eden war damals der britische Premierminister, und das war sein Grab, diese Operation. Sie hat ihn zerstört. Es war das Ende seiner Karriere, und es war das Ende des Britischen Empire. Also war es ein doppelter Todesstoß für das Britische Empire.

Aber sein Aushängeschild in dieser Angelegenheit war: „Wir dürfen Nasser nicht beschwichtigen, weil Nasser ein böser Diktator ist. Wir haben Hitler und den Faschismus im Zweiten Weltkrieg beschwichtigt, nur anderthalb Jahrzehnte zuvor, und seht, was das bewirkt hat – es führte zum Zweiten Weltkrieg.“ Er nutzte also diese Idee oder diesen populären propagandistischen Punkt. Und die Briten haben Hitler wirklich nicht beschwichtigt – übrigens unterstützten die Briten Hitler bis zur allerletzten Minute. Jeder setzte darauf, dass Hitler die Zukunft Europas sein würde, bis sich die Dinge gegen Ende drastisch wendeten und die Alliierten ihre geopolitischen Positionen entsprechend neu ausrichteten. Aber diese Vorstellung, dass wir den Beschwichtiger stoppen müssen...

Man hört die Amerikaner das ständig sagen. Sie haben das mit Saddam gemacht: „Wir dürfen Saddam nicht beschwichtigen, er ist ein brutaler Diktator, er ist der nächste Hitler.“ Sie haben diese Klischees benutzt. Genau dasselbe machen sie jetzt wieder. Was sie sehr geschickt getan haben, ist, die alte Beschwichtigungslinie wiederzubeleben – mit dem Argument, dass, wenn wir nicht handeln, es zu einem Weltkrieg führen werde. Deshalb müssen wir jetzt handeln. Genau das haben die Briten in Suez getan. Und dann machen sie dasselbe mit dem Iran. Das gängige Argument in Amerika lautet, dass der Iran der wichtigste staatliche Unterstützer des Terrorismus sei. Das ist das historische Äquivalent – in propagandistischer Hinsicht – zu „wir dürfen Hitler nicht noch einmal beschwichtigen“. Aber die Behauptung, dass der Iran der wichtigste staatliche Unterstützer des Terrorismus sei, stimmt nicht.

Es ist eine Fantasie, ein erfundenes Propagandamärchen. Was sie tun, ist der Versuch, den Iran in den globalen Krieg gegen den Terror hineinzudrängen – in das Propagandanarrativ nach dem 11. September, das der Westen in den letzten 25 Jahren aufrechterhalten hat. Und genau dadurch entsteht der Antrieb: „Wir müssen jetzt handeln, weil wir kein weiteres 9/11 erleben wollen.“ Das ist die zugrunde liegende psychologische Entwicklung hinter dieser Propaganda. Deshalb ist sie wirksam, und deshalb können sie sie politisch in den USA ausnutzen. Ob das wahr ist oder nicht, spielt dabei keine Rolle. Ob es irgendwelche Beweise dafür gibt, dass der Iran der wichtigste staatliche Unterstützer des Terrorismus ist – im Grunde genommen ist das die Sichtweise der USA und Israels – liegt daran, dass jeder, der sich gegen Israel wehrt, sei es die Hisbollah im Südlibanon, die Revolutionsgarden oder die Hamas, so bezeichnet wird. Die Hamas steht laut den Vereinten Nationen und mehreren UN-Resolutionen unter illegaler Besatzung durch Israel, ebenso wie die Palästinenser.

Also haben sie ein Recht auf einen bewaffneten Befreiungskampf. Aber sich gegen Israel zu wehren? Das nennt man Terrorismus. Hisbollah – dasselbe. Die Hisbollah würde gar nicht existieren, wenn Israel nicht in Südlibanon einmarschiert und das Gebiet besetzt hätte, wobei es eine brutale Besatzung der einheimischen libanesischen Bevölkerung durchführte, die zum Aufstieg der Hisbollah als bewaffnete Verteidigungsmiliz für Südlibanon führte. Später wurde sie von den Israelis als Terrororganisation eingestuft, die dann die Amerikaner dazu drängten, dasselbe zu tun, danach die Briten und schließlich die Europäer. Also denkt im Westen jeder: „Wow, das müssen alles Terrorgruppen sein.“ Und sie bezeichneten Qasem Soleimani als Terroristen, was dann als Rechtfertigung für seine Ermordung diente.

Tatsächlich war die Realität, dass die USA und der Westen al-Qaida und ihre Verbündeten überall bewaffneten, unterstützten und mit militärischer sowie logistischer Aufklärung versorgten – ebenso wie die Ableger des IS und möglicherweise den IS selbst –, die seit über einem Jahrzehnt Syrien angriffen und destabilisierten. Das ist die Realität. Und wer kämpfte in Syrien und im Irak gegen al-Qaida und den IS? Qasem Soleimani, die iranischen Quds-Brigaden, Hashd al-Shabi und schiitische Milizen. Sie kämpften auf ihrem eigenen Territorium, um eine ausländische Invasion dschihadistischer Terroristen zu vertreiben, die von den USA und ihren Verbündeten bewaffnet und

unterstützt sowie von Katar, Saudi-Arabien und den Golfstaaten finanziert wurden. Die wahren staatlichen Förderer des Terrors, in einem historischen Ausmaß ohnegleichen, sind also die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten – wobei die USA in dieser Kategorie mit großem Abstand Weltmeister sind.

Ähm, und mit Israel unter ihnen, ebenso wie den Briten, wahrscheinlich den Franzosen und den Golfstaaten. Okay. Und die Türkei hat ihren Teil dazu beigetragen, diese Terrorgruppen zur Destabilisierung Syriens zu unterstützen, weil das Israels strategisches Hauptziel war. Also alle, die „Assad muss weg, Assad“ skandierten, arbeiteten im Grunde für die Israelis, weil diese Politik aus der israelischen Lobby stammt. Man muss sich nur das „Clean Break“-Dokument ansehen, das Mitte der 1990er Jahre vorangetrieben wurde. Das waren alles israelische Lobbyisten, israelische Akteure innerhalb der neokonservativen Bewegung. Und man kann sehen, dass die Formulierung von Regimewechsel, Destabilisierung und dem Sturz von Regierungen wie Syrien, Libyen und anderen direkt von genau dieser Gruppe von Menschen ausging.

Und es wurde zur US-Politik, und das schließt die Unterstützung terroristischer Stellvertreter ein. Was ich also tue, ist, das gesamte Gebäude westlicher politischer Propaganda zu dekonstruieren, das dazu dient, die Ereignisse im Nahen Osten zu rahmen und ein Land wie den Iran zu dämonisieren, während die Realität in Wahrheit das Gegenteil von dem ist, was die Amerikaner, die Israelis und die Briten darstellen. Und sie tun das, um ihre eigene Art von krimineller Großzügigkeit zu rechtfertigen – Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und auch den schlichten Diebstahl von Ressourcen. Kurz gesagt, Nima, es tut mir leid, aber ich habe an der Universität über Propaganda gelehrt, daher ist es ein Thema, über das ich sehr gut Bescheid weiß und für das ich mich leidenschaftlich interessiere.

#Nima

Ich denke, Patrick, an der Front im Libanon sprechen die Israelis davon, den südlichen Teil des Libanon bis zum Litani-Fluss zu besetzen, und sie verlegen ihre Truppen in diese Richtung. Glaubst du, dass wir einen neuen Bodenkampf zwischen Israelis und Libanesen sehen werden – eine Art Eskalation? Wir haben gerade jetzt Zusammenstöße, während wir sprechen, aber könnte es an dieser Front zu einer neuen Eskalation kommen? Stell dir das vor: Während Israel mit den Ereignissen im südlichen Teil seines eigenen Territoriums beschäftigt ist, will es gleichzeitig den südlichen Teil des Libanon bis zum Litani-Fluss besetzen.

Andererseits sieht man, wie israelische Beamte verzweifelt darum bitten – wie du erwähnt hast, die False-Flag-Operation auf Diego Garcia – verzweifelt darum bitten, dass sich die Europäer dem Kampf anschließen, weil sie nicht gegen die Iraner kämpfen wollen. Sie wollen, dass die Europäer gegen den Iran kämpfen. Sie wollen, dass die Vereinigten Staaten gegen den Iran kämpfen. Sie wollen, dass, weißt du, diese arabischen Staaten beteiligt sind. Sie haben alles getan. Du erinnerst dich, als der Krieg begann – der Angriff auf Aserbaidshan, der Angriff auf die Türkei, die Angriffe auf Oman – sie haben alles getan, um die Situation zu manipulieren.

#Patrick

Das muss ans Licht kommen. Wenn die Menschen dieses Muster aus inszenierten Vorfällen und Manipulationen verstehen würden, mit dem die Israelis bisher im Grunde davongekommen sind – niemand hat sie zur Rechenschaft gezogen, außer einigen Leuten in den unabhängigen Medien, die das Offensichtliche aufzeigen – dann gäbe es für die Israelis keinen Preis zu zahlen. Das allein sollte Ihnen alles sagen, was Sie über diejenigen wissen müssen, die diesen Krieg geplant und vorantreiben. Und selbst wenn man nicht an eine Art abgestimmte Zusammenarbeit, eine Art inszenierte „WWF-Ringkampf“-Beziehung zwischen Washington und Israel, zwischen Washington und Tel Aviv glaubt – selbst wenn es das nicht wäre – sie untergraben dennoch jede Chance auf eine ausgehandelte Lösung, weil sie jedes Mal sofort angreifen, sobald Gespräche stattfinden.

Das ist also ziemlich offensichtlich. Aber die USA wollen auch die europäischen Länder dazu bewegen, beim Öffnen der Straße von Hormus zu helfen. Im Grunde versuchen sie nur, europäische Marineeinheiten dorthin zu bringen, europäische Truppen dorthin zu schicken – ihnen ein großes Ziel aufzumalen – und das dann zu nutzen, oder mögliche europäische Verluste, um Europa und die NATO auf ihre Seite zu ziehen. So können sie sich mit den Vereinigten Staaten und Israel zusammentun und sie in diesen Krieg hineinziehen. Genau das wollte Trump erreichen: den Druck zu verringern, indem er einige zusätzliche europäische Akteure einbezog. Und er hat sie beleidigt. Er hat sie beschämt.

Er sagte: „Nun, warum kommst du nicht, um uns zu helfen? Du bist zu nichts zu gebrauchen. Und wir hätten dir in der Ukraine nicht helfen sollen“, obwohl die USA den Krieg in der Ukraine selbst begonnen haben. Wieder dasselbe Muster. Aber ja, ich glaube nicht, dass das diesmal funktionieren wird, weil jetzt europäische Politiker anfangen, offen das Offensichtliche zu sagen – dass die USA das eindeutig begonnen haben. „Wir werden nicht kommen und ihr Chaos beseitigen.“ Erstaunlicherweise habe ich das auch von einigen hochrangigen rechtsgerichteten Politikern in Europa gehört.

Normalerweise würden sie vielleicht beim Kriegseinsatz mitziehen, aber diesmal nicht. Das ist kein gutes Zeichen für Trump und Israel, wenn sie hoffen, die Europäer mit ins Boot zu holen. Ich glaube, die NATO ist abgezogen – sie hatte einen Einsatz im Irak – und ich denke, sie haben genau aus diesem Grund die Reißleine gezogen. Wahrscheinlich gab es auf NATO-Ebene eine bewusste Entscheidung, dass die europäischen Länder nicht gezwungen oder unnötig in diesen Konflikt hineingezogen werden wollen, und deshalb sind sie gegangen. Aber wie auch immer, ja, ich könnte noch mehr zu deinem anderen Punkt sagen, aber du musst mich daran erinnern, worauf du da hinauswolltest.

#Nima

Der andere Punkt – lass mich noch etwas anderes ansprechen, Patrick – betrifft die interne Frage, also die Dynamik in den Vereinigten Staaten, wenn es um die Unterstützung für Donald Trump geht. CNN berichtete, dass Trumps Unterstützung beginnt, etwas nachzulassen. Und es gibt einen Bericht bei CNN, den ich für wichtig halte, weil wir über Israels Luftverteidigungssystem sprechen, wir sprechen darüber, wie der Krieg die Dinge verändert. Aber der andere wichtige Punkt ist, was in den Vereinigten Staaten passiert, und das ist meiner Meinung nach für Donald Trump von besonderer Bedeutung. Und hier ist, was CNN berichtet hat, Patrick.

#Speaker 04

Die Republikaner haben 2024 wegen der Unterstützung durch männliche Wähler gewonnen. Angesichts der Geschlechterkluft in diesem Land können sie nur mit der Unterstützung männlicher Wähler gewinnen – und diese wenden sich von Donald Trump ab. Schauen Sie sich das hier an; das verrät alles. Also, Trumps Stellung bei den Männern: Im November 2024 lag er bei ihnen 13 Punkte vor Kamala Harris – 13 Punkte. Sehen Sie sich jetzt seine Nettobeliebtheit an. Sie fällt. Es ist eine Verschiebung um 20 Punkte weg von Donald Trump. Inzwischen liegt er bei den Männern sieben Punkte im Minus. Ich denke, es wird für die Republikaner in diesem Zwischenwahlzyklus sehr schwierig, gut abzuschneiden, wenn Donald Trump bei den Männern im Minus liegt. Wie mein Onkel einmal schrieb: „Wo die Jungen sind, wo die Männer sind“ – sie liegen, was Donald Trump betrifft, unter Wasser.

#Speaker 05

Okay, das betrifft also insgesamt die Männer, aber was ist mit den jungen Männern, die wirklich einflussreich waren?

#Speaker 04

Ja, junge Männer. Natürlich gab es von 2020 bis 2024 eine massive Verschiebung hin zu Donald Trump unter jungen Männern. Und schau mal hier – wow.

#Speaker 05

Uff. Uff. Uff. Uff.

#Speaker 04

Männer unter 25 Jahren in Bezug auf Trump – er hat sie 2024 mit fünf Punkten Vorsprung gewonnen. Schau, wo er jetzt steht: Die Nettobeliebtheit ist stark gesunken, auf minus 19 Punkte. Das ist fast – was ist das – fast eine Verschiebung um 25 Punkte gegen den Präsidenten der Vereinigten Staaten. Wenn es um Männer unter 45 Jahren geht, diejenigen, die ihre Unterstützung

der Republikanischen Partei zugewandt hatten, sehen jetzt, was der Präsident tut. Sie mögen nicht, was er tut, und sie haben sich wirklich vom Präsidenten abgewandt – Männer unter 45 Jahren.

#Speaker 06

Was genau ist es, das ihnen nicht gefällt?

#Nima

Das ist so wichtig für Donald Trump, weil er auf die Zwischenwahlen zusteuert. Deshalb habe ich es angesprochen – ich denke, letztlich läuft alles auf eine Kalkulation seitens der Trump-Regierung hinaus. Was halten Sie davon?

#Patrick

Nun, ich bin gerade in Amerika. Genauer gesagt, in einem sogenannten roten Bundesstaat – Arizona – und ich höre schon von den „Good Old Boys“. So nennen wir sie. Das sind die typischen, waffenbesitzenden, auf den Zweiten Verfassungszusatz pochenden, MAGA-konservativen Populisten, okay? Und ich sehe bereits Uneinigkeit in den Reihen dieser „Good Old Boys“. Es ist also nicht so – ich meine, es gibt Leute, die Trump unter allen Umständen unterstützen werden. Wenn er eine Atombombe abwerfen und wir alle verbrannt würden, würden sie immer noch ihre roten Kappen tragen und ihre Fahnen schwenken, bis ganz zum Schluss. Er wird immer diesen Prozentsatz an Anhängern haben. Aber ich denke, was die Koalition betrifft, die er zusammengebracht hat, um zu gewinnen – die Marge, mit der er die Wahlen 2024 gewonnen hat – das wird in der amerikanischen Politik als Mandat interpretiert.

Wie Stephen Miller uns ständig erinnert: Wir haben die Wahlen gewonnen, und Wahlen haben Konsequenzen. Das amerikanische Volk hat diesen Präsidenten gewählt, damit er, nun ja, Menschen auf den Straßen von Minneapolis verprügelt und erschießt – das ist die Parteilinie der Stephen Millers dieser Welt. Aber die Realität ist: Diese Umfragewerte, die du da gezeigt hast – diese Leute werden sie nie zurückgewinnen. Diese Gen Z, diese Millennials, diese jungen Männer – sie kommen nicht zu Trump zurück. Wenn man mit jungen Leuten spricht, sind sie angewidert von ihm. Und das sind Menschen, die ihn noch vor 18 Monaten unterstützt hätten. Warum? Weil er sie alle hintergangen hat. Weil er auf eine bestimmte Weise Wahlkampf gemacht hat und jetzt genau das Gegenteil von dem tut, was er versprochen hat. Und ohne all diese unabhängigen Wähler hätte er sie niemals gewonnen.

Er hätte all diese demokratischen Zentristen, Bernie-Anhänger und alle anderen nicht bekommen. Es lag an seiner Anti-Kriegs-Haltung – keine weiteren Regimewechselkriege. So hat er ihre Stimmen gewonnen. Viele Menschen, darunter auch viele Konservative, sagten, das sei das eine Thema gewesen, das Trump ins Amt gebracht habe, dass sie ihn nur wegen dieses einen Themas gewählt hätten. Sie mögen ihn hassen, sie mögen alles an ihm hassen, aber diese Menschen in Amerika

haben ihn aus diesem Grund gewählt. Also hat er sie alle verraten. Er wird sie nie zurückgewinnen. Und wenn man sich die Zahlen der Unabhängigen ansieht – die CNN dort nicht gezeigt hat –, aber derselbe Moderator, der einige interessante Umfragen macht, zeigte, ich glaube kurz vor Weihnachten oder um den Januar herum, dass er bei den Unabhängigen um vier Punkte im Minus lag, etwa zu Weihnachten. Er hatte also schon verloren.

Ich meine, das war die entscheidende Stimme – all die Swing States mit diesen winzigen Margen und der gesamte Rust Belt: Michigan, Wisconsin. Das sind alles Unabhängige, populistische Unabhängige. Und sie haben gewählt. Das Kriegsthema war wahrscheinlich eines ihrer wichtigsten Themen. Also hat er sie verloren. Er wird sie nie zurückgewinnen. Sie können sie für die Zwischenwahlen nicht zurückholen – sie sind weg. All diese Wählergruppen, die Trump im letzten Monat und anderthalb verloren hat, wird er nie zurückbekommen. Sie werden gegen ihn Wahlkampf machen. Viele von ihnen, mit denen ich spreche – ich kenne jetzt Republikaner, die zu den Demokraten wechseln, damit sie Kriegstreiber abwählen können.

Sie wollen die Republikaner in den Vorwahlen zum Kongress und zum Senat abwählen wegen des War Powers Act, den sie im Repräsentantenhaus und im Senat im Grunde genommen zu Fall gebracht haben. Und sie wollen Trump 2028 abwählen, also wollen sie den Demokraten helfen. So läuft das eben in der Politik. Ich kann einfach nicht sehen, wie sich die Republikaner davon erholen sollen. Aber das führt zu einem weiteren Punkt, Nima: Die israelische Lobby ist allwissend und allmächtig in der US-Politik. Sie geben jedes Jahr Hunderte Millionen, wenn nicht Milliarden Dollar aus, um das Abstimmungsverhalten und die Politikgestaltung unserer Kongressabgeordneten, Senatoren und des Präsidenten zu beeinflussen. Sie haben eine besondere Kontrolle über den derzeitigen Präsidenten – und das allein schon finanziell.

Ich spreche nur über die finanzielle Seite. Also, kümmert es sie wirklich? Wie sehr kümmert es Israel, ob die Republikaner das Repräsentantenhaus oder den Senat behalten? Sie haben ihren Krieg. Sie haben ihre illegalen Kriege, ihre Besetzungen. Sie haben bereits ihren Völkermord. Es ist ihnen egal, denn sie werden einfach mit den Demokraten zusammenarbeiten. Wenn die Demokraten an die Macht kommen, wird Israel aktiv werden. Sie haben ihre Lobby, ihre Medienarme, ihre Angriffshunde, die ADL – all diese verschiedenen Werkzeuge, die ihnen zur Verfügung stehen, um den politischen Diskurs, die Politik und die Gesetzgebung in den USA zu beeinflussen. Sogar das Heimatschutzministerium – die Leute fragen sich, was das Ministerium für Innere Sicherheit überhaupt mit Israel zu tun hat?

Ich werde dir alles erzählen – alles, was mit Israel zu tun hat. Und natürlich wurde ein völlig pro-israelischer Politiker eingesetzt, aus dem US-Senat herausgenommen, wie ich glaube. Wieder einmal ein sicherer Sitz, aus dem Senat heraus und hinein ins Ministerium für Innere Sicherheit. Und warum ist das so? Warum? Weil das Ministerium für Innere Sicherheit – und das, was es im innenpolitischen Sinne tut und gestaltet, wenn es um die Definition von Terrorbedrohungen geht – mit diesem neuen Minister für Innere Sicherheit den Schwerpunkt von der Einwanderung auf die sogenannte iranische Terrorbedrohung verlagern wird. Und genau deshalb, so denke ich, hat die israelische Lobby

Markwayne Mullin als Minister für Innere Sicherheit ausgewählt – weil sie planen, die innenpolitische Agenda darauf auszurichten, die Phantomgefahr eines iranischen Terrors auf US-amerikanischem Boden zu erschaffen.

Und das wird die Erzählung der USA bestimmen. Also könnte bald ein weiteres 9/11-Szenario bevorstehen, dank unserer guten Freunde in der Zentralplanung. Wer weiß? Aber das ist der Punkt – jeder könnte Minister für Innere Sicherheit werden. Man könnte jemanden vom Grenzschutz nehmen, aus dem US-Militär. Warum sollte man jemanden aus einem Büro holen? Aber alle Kabinettsmitglieder, die Trump auswählt, stammen aus dem Repräsentantenhaus und dem Senat, weil Israel dort die Kontrolle hat – über die gesamte Laufbahn hinweg, über jeden Abgeordneten im Repräsentantenhaus und jeden Senator. Vom Moment an, in dem sie den Wahlkampf beginnen, hängt sich die Israel-Lobby an sie wie Sekundenkleber und hält sie ihre ganze Karriere über fest.

Und was sie also im Grunde tun werden, ist, im Einklang mit dieser Agenda zu handeln. Deshalb wurde die Trump-Regierung – praktisch das gesamte Kabinett, alle wichtigen Positionen – übernommen. Der erste Präsident in der Geschichte, bei dem das so war. Es ist eine Anomalie. Es muss einen Grund dafür geben, und offensichtlich ist dies der Grund. Denn was haben all diese Kongressabgeordneten, Senatoren und Mitglieder von Trumps Kabinett gemeinsam? Die israelische Lobby, schlicht und einfach. Du, als Akademiker, Nima, wenn du ein außenpolitischer Berater oder ein nationaler Sicherheitsberater wärst, könntest du dafür im US-amerikanischen Sinne gut qualifiziert sein – aber die israelische Lobby hätte kein großes Interesse an dir, weil sie über deine akademische Laufbahn keinen Zugang zu dir gehabt hätte.

Aber wenn du ein Kongressabgeordneter in deiner sechsten Amtszeit wärst, ist das eine andere Geschichte. Sie wollen dich. Sie wollen dich, weil du in sechs aufeinanderfolgenden Wahlen Schecks von AIPAC angenommen hast. Also wollen sie dich als Direktor des nationalen Geheimdienstes, weil sie eine Beziehung zu dir haben. So funktioniert das System der USA. So funktioniert Washington für alle Lobbygruppen, aber besonders für die israelische Lobby – insbesondere, wenn es um nationale Sicherheit und Außenpolitik geht. So funktioniert unser System im Moment. Und ich glaube nicht, dass es im Interesse Amerikas funktioniert. Ich denke, viele Entscheidungen werden getroffen, viele Politiken umgesetzt, die im Interesse einer ausländischen Entität liegen. Und ich denke, das ist mittlerweile unbestreitbar.

#Nima

Hm. Vielen Dank, Patrick. Wie immer haben wir eine Menge gelernt. Im Grunde genommen, Innenpolitik, Außenpolitik – jetzt ist das alles Wahnsinn, wenn man sich das ganze Bild ansieht.

#Patrick

Das ist verrückt. Ich suche gerade nach einem Ausweg, Nima, und es ist wirklich, wirklich schwer, einen zu finden. Aber genau davor haben wir schon vor Wochen und Wochen gewarnt. Wir haben

gesagt, dass das nicht einfach, nicht schnell und nicht gut enden würde. Und all die Dinge, vor denen du und deine Gäste – und, äh, auch wir selbst – seit spätestens Januar gewarnt und gesprochen haben, passieren tatsächlich. Und alles, wovor Professor Miranda sehr deutlich gewarnt hat – und schon lange weiter davor warnt – geschieht jetzt. Es bereitet uns also keinerlei Freude, das mitanzusehen. Und ja, ich weiß nicht. Ich weiß nicht, wie sich die Dinge entwickeln werden, aber es ist eine unglaubliche Situation.

#Nima

Ganz genau. Danke, Patrick. Bis bald.

#Patrick

Danke, Nima.